KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

DEZEMBER JANUAR FEBRUAR 2013 I 14

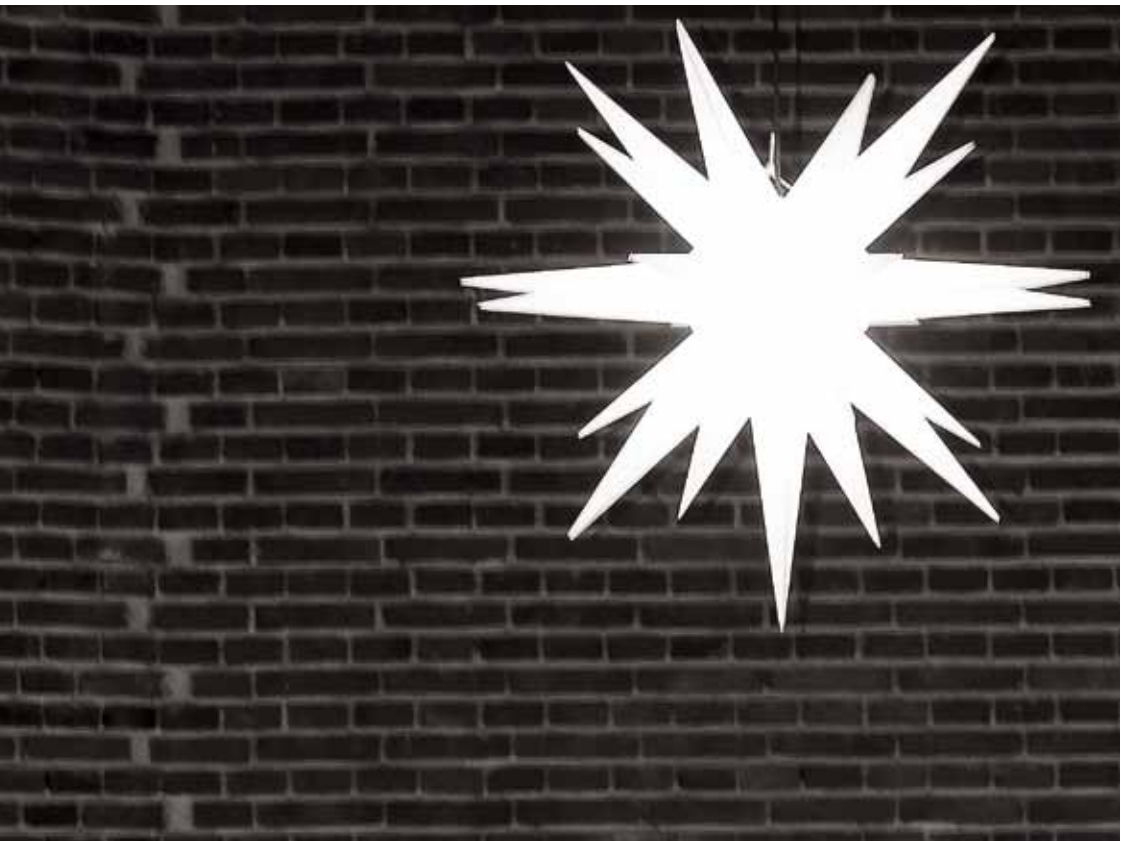
Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Logo, ein neuer Look – zum beginnenden Kirchenjahr gibt sich die Kreuzkirche ein neues Gesicht, inklusive Beschilderung und Relaunch der Website www.kreuzkirche-muenchen.de

Luftiger und bilderreicher der neue Gemeindebrief KREUZ UND QUER; das KREUZ gibt Kirche und Gemeinde den Namen, und QUER zu manch Gängigem ist auch die Kreuzkirche immer wieder, in kritischer Zeitgenossenschaft. Neben Vertrautem: Neues und neu Zugeordnetes; und auch ein Blick über den Tellerrand ...

Aus verschiedenen Richtungen zusammenkommen, sich um eine Mitte sammeln: mit all den Erfahrungen, Träumen, Ideen und Wünschen, die zu Menschen gehören – davon erzählt in seiner sparsamen Bildsprache das neue Logo. Und ist zugleich Einladung, genau dies zu tun, auf vielfältige Weise in der Advents- und Weihnachtszeit. Der die Mitte ist, wird da geboren.

Freude am Entdecken und
eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen das Redaktionsteam
Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

EIN NEUES LOGO FÜR DIE KREUZKIRCHE

Das beschloss der Kirchenvorstand 2012 und entschied sich für den Entwurf der Grafikerin Judith Feyerabend: ein Kreuz in einem gebrochenen Blau, das bei manchen schon „Kreuzkirchenblau“ heißt ...
Mit einem Gemeindefest wurde es am Erntedanksonntag eingeführt.

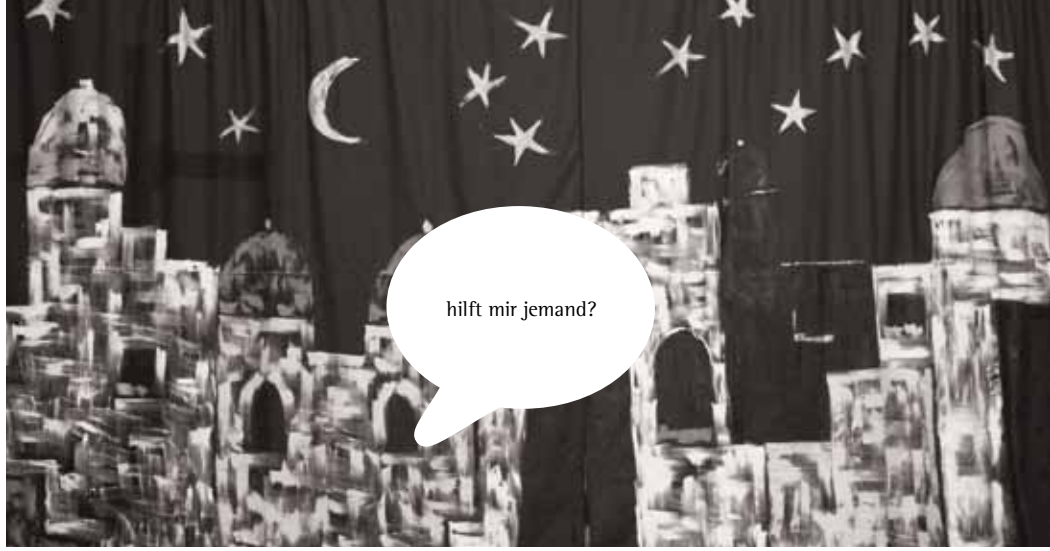
Ein Kreis bildet die Mitte. Auch die Gemeinde hat eine Mitte, das darf sie sich immer wieder bewusst machen, wenn Organisatorisches oder Finanzen zu große Aufmerksamkeit fordern: Mitte, Grund und Ziel ist das Kreuz. Jederzeit. Auf diese Mitte laufen gleich lange, an Pfeile erinnernde Balken zu: Wir Menschen von überall her, die wir Unterschiedliches von Kirche brauchen und Unterschiedliches mitbringen. Wir alle dürfen uns gleich-wertig und gleichermaßen willkommen fühlen.

Es ist ein klares – und offenes Logo. Für eine Kirche in der Stadt, die offen ist für die Zusammenarbeit mit anderen: den evangelischen und katholischen Nachbargemeinden, kulturellen Einrichtungen, der politischen Gemeinde ... Das spiegelt auch das Heft, das Sie in der Hand halten, wider: Wir blicken auch zu unseren Nachbarn mit ihren Angeboten, die das Leben in Stadt und Quartier bereichern.
Es ist ein Logo für eine Gemeinde, die mit ihren Räumen und ihrem Gemeindeleben Freiräume bieten will: für das Zeugnis unseres Glaubens und den Dienst am Menschen, für die Feier der Gottesdienste und das Erlebnis von Gemeinschaft.

Dieses Logo wird uns nun begleiten, es soll uns in naher Zukunft aber auch geleiten, nämlich über das Gelände der Kreuzkirche, wo Gäste dank neuer Schilder in Zukunft schneller den richtigen Raum finden werden. Eine ganze Reihe von „Logo-Paten“ hat sich bereits gefunden, die es übernommen haben, für die Finanzierung eines Schildes zu sorgen.

Ihnen schon jetzt herzlichen Dank

Dem Nächsten dienen, Gemeinschaft leben, Zeugnis ablegen, Gottesdienst feiern – in diesen Elementen wird das Christentum lebendig, beim Einzelnen und in der Gemeinde. Die Theologen sprechen gut griechisch von Diakonia, Koinonia, Martyria und Leiturgia. Doch was bedeutet das eigentlich?
Auf welche Traditionen können wir bauen? Was dürfen wir hinter uns lassen? Im Kirchenjahr 2013/14 wollen wir in KREUZ UND QUER darüber nachdenken. Wir beginnen mit Diakonia – dem Dienst am Nächsten.



DIENEN – EINE LEBENSAUFGABE?

DIE ERFINDUNG DER DIAKONIE Klar, als Erstes fällt einem die Diakonie ein. Die großen evangelischen Sozialträger, die Kindertagesstätten und Krankenhäuser, Pflegeheime und Behindertenwerkstätten betreiben. In Bayern sind Rummelsberg und Neuendettelsau bekannt, Herzogsägmühle und natürlich die Innere Mission in München. Die Gründung der Diakonie vor ziemlich genau 165 Jahren stand in engem Zusammenhang mit Kriegsfolgen, Missernten, der fortschreitenden Industrialisierung und einer hohen Geburtenzahl. Dazu kamen eine Vielfalt der Frömmigkeitsbewegungen, die sich bereits seit Jahrzehnten entwickelt hatte, und immer breitere gesellschaftliche Spielräume.
Die alte Ständegesellschaft hatte sich aufgelöst, das Wirtschafts- und Bildungsbürgertum nutzte die Gestaltungsmöglichkeiten mit der Gründung christlicher Vereine.

REFORMER MIT EINER MISSION Johann Hinrich Wichern war die treibende Kraft im „Central-Ausschuß für innere Mission". Er leitete in Hamburg das „Rauhe Haus", ein sogenanntes Rettungshaus für sozial benachteiligte Jugendliche (wo er nebenbei den Adventskranz erfand). Er warf der Kirche vor, die Behebung der sozialen Nöte lange vernachlässigt zu haben. Die Einzelinitiativen, die es immer gegeben hatte, sollten sich endlich, so fand er, in ein umfassendes karitatives Handeln der Kirche verwandeln. Auch die Spaltung der Kirche in unzählige kleine Landes- und Gliedkirchen wollten die Reformer damals überwinden. Und sie wollten Menschen, die durch die grundstürzenden gesellschaftlichen Veränderungen die Orientierung verloren hatten, zum christlichen Glauben und Leben (zurück)führen.

EINE MANCHMAL SCHWIERIGE GESCHICHTE Es folgte die Geschichte der diakonischen Vereine und Einrichtungen (in der katholischen Kirche entspricht ihnen die Caritas), eine Geschichte, so vielfältig, hoffnungsvoll und manchmal problematisch wie die Menschen und die Epochen selbst.
Dass zum Beispiel Wilhelm Löhe mit der Diakonissenanstalt Neuendettelsau einen Ort schuf, an dem unverheiratete Frauen leben und arbeiten konnten, war für viele sicher eine Befreiung. Dass der Gedanke des Dienens und des Gehorsams andererseits auch Zwang und Unglück bedeuten konnte, ist heute jedem klar.
Die Historiker blicken auf höchst unterschiedliche Kapitel: Die Verstrickung in der Zeit des Nationalsozialismus ist für sie ebenso ein Thema wie die wachsenden beruflichen Möglichkeiten für Frauen.

UND DIE BIBEL? Die soziale Arbeit wurde professionalisiert und damit modernisiert. Aber – so sehen das heute manche Kritiker – sie wurde auch von den Kirchengemeinden abgekoppelt.
Dabei ist der Dienst am Nächsten schon im Alten Testament Gebot: Im 3. Buch Mose heißt es: „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst." Angesichts der Flüchtlinge in unserem Land heute ein höchst aktueller Satz. Und das 5. Buch Mose mahnt das Recht der Schwachen und Armen an: Wir sollen ihnen von unserem Getreide, von den Oliven und vom Wein gezielt etwas übriglassen, was sie selbst ernten können. Da sind nicht die zufälligen Abfälle des Überflusses gemeint.

ES GIBT VIEL ZU TUN Im Neuen Testament ist (bei Weitem nicht die einzige, aber) die klassische Diakonie-Erzählung das Gleichnis Jesu vom barmherzigen Samariter. Er, selbst ein Außenseiter, versorgt nicht nur das Opfer des Überfalls, an dem fromme Leute vorbeigezogen sind, er trägt auch Sorge für seine weitere Pflege. Und jetzt kommt ins Spiel, dass trotz aller diakonischer Einrichtungen jeder und jede Einzelne unverzichtbar ist. Der Mensch nämlich, der mit Aufmerksamkeit auf den Nächsten schaut, der sich um ihn kümmert und nicht zuletzt die Pflege bezahlt. Die Aufgaben gehen nicht aus. Eine verantwortungsvolle Gemeinde, ein verantwortungsvoller Mensch wird immer wissen, dass es noch viel mehr zu tun gäbe. Aber es geht nicht allein um einzelne Wohltaten, es geht vor allem um eine Lebenshaltung. Und während eine Kirchengemeinde manche Wohltat fördern kann – die Lebenshaltung muss schon der Einzelne mitbringen.

DIAKONIE – EINE HALTUNG Diakonia, dem Nächsten dienen – das kann bedeuten, als kirchlicher oder nichtkirchlicher Träger Sterbende zu begleiten oder Kinder zu versorgen. Es kann bedeuten, ehrenamtlich bei einem Wohltätigkeitsbasar mitzuarbeiten, von dessen Erlös diese Träger unterstützt werden und zudem Kranken und Menschen mit Behinderung in ärmeren Ländern geholfen wird. Und es kann bedeuten, den Nachbarn zu besuchen, der überlasteten Kollegin Arbeit abzunehmen oder dem Menschen hinter mir die Tür aufzuhalten.

Sabine Rauh-Rosenbauer

Literatur: Die Macht der Nächstenliebe.
Einhundertfünfzig Jahre Innere Mission und Diakonie 1848-1998,
Ausstellungskatalog herausgegeben von Ursula Röper und Carola Jüllig 1998

SAMSTAG, 30.11. / 14-18 UHR
SONNTAG, 1.12. / 10.30-17 UHR

Der Erlös fließt sozialen Einrichtungen
im In- und Ausland und unserer Gemeinde zu

TOMBOLA ADVENTSKRÄNZE WEIHNACHTSSCHMUCK
GEBASTELTES SPIELSACHEN BÜCHER MARMELADEN
PLÄTZCHEN SECONDHANDKLEIDUNG TRÖDEL CAFE

KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KINDER KREUZ KIRCHE

Sabine Geyer und Team

TRAGT IN DIE WELT NUN EIN LICHT Adventszeit – Lichterzeit. Das warme flackernde Licht der ersten Kerze am Adventskranz ist etwas ganz Besonderes. Aber auch andere Kerzen brennen: Die in unseren Fenstern, als Zeichen des Friedens. Die Osterkerze im Altarraum und die Taufkerzen, die an ihr angesteckt werden. Die Grablichter auf den Friedhöfen, die wir am Ewigkeitssonntag anzündet haben.
Jedes dieser Lichter: ein Wunsch, ein brennendes Gebet, ein Leuchten, das die Welt heller macht ...
Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Taufen und KinderKammerOrchester
So. 01.12., 1. Advent, 11.15 Uhr

BALD IST HEILIGE NACHT
Familiengottesdienst zu Weihnachten mit Krippenspiel der Kinder
Heilig Abend, Di. 24.12., 15.30 Uhr

HIRT' UND KÖNIG, GROSS UND KLEIN ... Habt ihr Schaffell oder Krone? Wir singen und erzählen von Weihnachten und gehen gemeinsam zur Krippe: als Hirten, Engel, Weise aus dem Morgenland ... Weihnachtsgottesdienst für kleine Kinder und ihre Familien mit festlichem Zug durch die ganze Kirche
2. Weihnachtsfeiertag, Do. 26.12., 11.15 Uhr

WIR SAGEN EUCH AN DEN LIEBEN ADVENT ... und bei euch brennt sie zuerst: die erste Kerze auf dem großen Adventskranz in der Kirche! Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien im Altarraum der Kirche,
Sa. 30.11., 16.30 Uhr

IHR KINDERLEIN, KOMMET! Tannenbaum und Lichterglanz. Die alten Worte, die Lieder. Orgelmusik und Zimbelstern. Dazu die Krippe: mit Maria und Josef und dem neugeborenen Kind. Eine halbe Stunde weihnachtliches Verweilen in der Kirche: ein neuer Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien mit Diakon Karsten Urbanek.
Heilig Abend, Di. 24.12., 11 Uhr

ABENDGOTTESDIENST FÜR KINDER
Den Tag und die Woche ausklingen lassen. Was war schön? Was schwer? Sehen, hören, riechen, schmecken. Zur Ruhe kommen. Mit Liedern, Bildern und Geschichten zur guten Nacht.
Fr. 14.02.2014, 19 Uhr

TAUFGOTTESDIENSTE

Samstag, 11.01, 11 Uhr, Pfarrerin Sabine Geyer

Samstag, 22.02, 11 Uhr, Pfarrer Wolfgang Bomblies

LUST AUF KRIPPENSPIEL?

Maria und Josef, Engel, Hirten, Weise aus dem Morgenland ... Kinder und Jugendliche, die Lust haben, „selbst Weihnachtsgeschichte zu sein", sind herzlich eingeladen!
Proben in der Kirche:
09.12. (ohne „kleine Engel")
12.12. und 18.12., jeweils 17 Uhr.
Generalprobe: 23.12., 14 Uhr.
Wer zum Start nicht da sein kann, aber mitmachen will: gerne bei mir melden
sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Wir freuen uns auf euch!

GOTTES DIENSTE

Abendmahl mit Saft
Abendmahl mit Wein

Sa. 30.11.	16.30 Uhr	Kleinkindergottesdienst, KinderKreuzKirche Pfarrerin Sabine Geyer & Team
So. 01.12. 1. ADVENT	09.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Abendmahl Posaunenchor St. Markus Hochschulpfarrerin Martina Rogler
	11.15 Uhr	„Tragt in die Welt nun ein Licht“ Familiengottesdienst, KinderKammerOrchester KinderKreuzKirche, Pfarrerin Sabine Geyer & Team
So. 08.12. 2. ADVENT	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
So. 15.12. 3. ADVENT	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Chor und Vokalensemble der Kreuzkirche: Messe de Minuit pour Noël (Auszüge), Pfarrer Wolfgang Bomblies
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Wolfgang Bomblies
So. 22.12. 4. ADVENT	09.30 Uhr	„Johannes der Täufer: Die Stimme aus der Wüste“ Kunstgottesdienst, Abendmahl, mit Bildern von Bruegel, Bosch u. a., Pfarrer Wolfgang Bomblies
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Wolfgang Bomblies
Di. 24.12. HEILIG ABEND	11.00 Uhr	„Ihr Kinderlein, kommet“ Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien, Diakon Karsten Urbanek
	15.30 Uhr	„Bald ist Heilige Nacht“, Familiengottesdienst Krippenspiel, KinderKreuzKirche, Pfarrerin Sabine Geyer &Team
	17.30 Uhr	Christvesper, Pfarrer Wolfgang Bomblies
	22.00 Uhr	Texte und Musik zur Heiligen Nacht Kirchenrat Dr. Stefan Koch
Mi. 25.12. 1. WEINACHTSFEIERTAG	11.15 Uhr	Gottesdienst zu Weihnachten, Abendmahl Pfarrer Wolfgang Bomblies
Do. 26.12.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrerin Sabine Geyer
2. WEINACHTSFEIERTAG	11.15 Uhr	“Hirt’ und König, Groß und Klein ...“ Familiengottesdienst, KinderKreuzKirche Pfarrerin Sabine Geyer & Team
So. 29.12.	09.30 Uhr	„O Jubel, o Freud ...“ Weihnachtlicher Gottesdienst, Abendmahl, Rieder Sängerinnen und Ensemble „I Flautisti“: Alpenländische Volkslieder und Weisen Pfarrer Dr. Hermann Geyer
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Hermann Geyer
Di. 31.12. SILVESTER	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Mi. 01.01. NEUJAHR	11.15 Uhr	Gottesdienst zu Neujahr, Abendmahl Pfarrer Wolfgang Bomblies
So. 05.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
Mo. 06.01. EPIPHANIAS	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrer Wolfgang Bomblies
So. 12.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrer Dr. Hermann Geyer
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Hermann Geyer
So. 19.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
So. 26.01.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl Hochschulpfarrerin Martina Rogler
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Hochschulpfarrerin Martina Rogler
So. 02.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrer Wolfgang Bomblies
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Wolfgang Bomblies
So. 09.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl Hochschulpfarrerin Martina Rogler
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Fr. 14.02.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst für Kinder, KinderKreuzKirche, Pfarrerin Sabine Geyer & Team
So. 16.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrerin Sabine Geyer
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrerin Sabine Geyer
So. 23.02.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Pfarrer Wolfgang Bomblies
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Pfarrer Wolfgang Bomblies
So. 02.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, Kirchenrat Dr. Stefan Koch
	11.15 Uhr	Predigtgottesdienst, Kirchenrat Dr. Stefan Koch

SENIOREN

Gesellige Treffs mit Kaffee und Kuchen
mit Günter Muy und Team
i.d.R. Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team
i.d.R. Di., 15 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Exkursionen mit Pfarrer Geyer und Team

03.12.	Geselliger Treff	Geselliger Treff zum Advent
10.12.	Musikalisch-literarischer Nachmittag der Nachbarschaftshilfe im Albert-Lempp-Saal (siehe Kultur)	
17.12	„Dein Krippen glänzt hell und klar …“ Adventliches Tischabendmahl, anschließend gesellige Runde	
07.01.	Geselliger Treff	Geselliger Treff mit einem Gruß zum neuen Jahr
14.01.	Musikalisches Café. Kinder/Jugendliche spielen Musik aus der Barockzeit und der frühen Klassik, Albert-Lempp-Saal	
21.01.	Geselliger Treff	
28.01.	**11 Uhr**: Besuch beim Blauen Reiter. Exkursion ins neue Lenbachhaus, Luisenstr. 33, mit Führung. Treffpunkt: 10.50 Uhr Eingangshalle. Anmeldung im Pfarramt bis Fr. 24.01.	
04.02.	Vortrag mit Bildern „Ein Ausflug nach Prag“ Die kunsthistorisch und kulturell faszinierende Stadt im Zentrum des früheren Europa, Stadtdekan i. R. Dr. Helmut Ruhwandl	
11.02.	Geselliger Treff	
18.02.	„Schwungvolle Klaviermusik“ Zum Winterende durch den Fasching in die neue Zeit der Blumen, Frühling wird es nun bald … Konzertpianist Dietrich Lorenz; Albert-Lempp-Saal	
25.02.	**14.30 Uhr**: „Es geht rund …“ Ökumenischer Fasching mit dem Seniorenclub von St. Sebastian und dem Musiker Markus Pfarrsaal St. Sebastian, Hiltenspergerstr. 115	

DIENSTAG, 1. JULI
BIS MONTAG, 7. JULI
2014

SOMMERREISE NACH SCHABS BEI BRIXEN IN SÜDTIROL

Aussteigen, wie daheim sein - und zugleich wissen, wie viel Schönes es zu entdecken gibt! Schabs bei Brixen: idealer Ausgangspunkt, die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft Südtirols auf der Suche nach bekannten und versteckten Schönheiten zu „erfahren“. Dolomiten, romanische Fresken, zauberhafte Gärten, Almwanderung und Gletscherblick – wir laden Sie ein, bei unseren Ausflügen in einem Bus voller liebenswerter Menschen all das zu genießen und Gemeinschaft zu erleben.

Unser bewährtes Team ist wieder an Bord: Dass die examinierte Altenpflegerin Schwester Angela Marinescu uns begleitet, soll Sie, sofern Sie pflegerische Unterstützung brauchen, zur Teilnahme ermutigen. Busfahrer Wolfgang Heller fährt uns sicher wie immer, und Reisebegleiter Renato Pastore aus Brixen führt uns mit Charme durch seine Heimat.
Familie Mayr nimmt uns im behaglichen Hotel Stocknerhof (***) mit seiner feinen regionalen Küche gastfreundlich auf. Neben dem Haupthaus liegt das im Komfort etwas einfachere renovierte Gästehaus.

Reisepreis: Gästehaus: € 388; Haupthaus: € 448; Einzelzimmer (begr. Zahl): € 55. Im Preis enthalten: Bustransfer, 6 x Halbpension (Frühstücksbuffet; Salatbuffet und 3-Gänge-Menü), Ausflüge, einheimische Reiseleitung, Versicherungspaket. Wer die Kosten nicht aufbringen kann, kann über das Pfarramt Unterstützung erhalten. Niemand soll nur aus finanziellen Gründen zu Hause bleiben müssen.
Die Anmeldung erfolgt per Eintrag mit Unterschrift in die Liste im Pfarramt und wird gültig mit einer Anzahlung von € 200 auf das Konto der Kreuzkirche, Stichwort „Schabs 2014“ bis 14.02.2014, Restzahlung bis 15.5.2014.

KUL
TUR

OPERNKREIS

Wir besuchen gemeinsam die Vorstellung. Zur Vorbereitung treffen wir uns jeweils um 19 Uhr im kleinen Gemeindesaal. Bitte besorgen Sie Ihre Eintrittskarten selbst.

GIACOMO PUCCINI: LA BOHEME
Di. 17.12.2013, Nationaltheater, Vorbereitung: Di. 10.12.

GIOACHINO ROSSINI: IL TURCO IN ITALIA
Mo. 24.02.2014, Nationaltheater, Vorbereitung: So. 23.02.

KONZERT

SCHWEDISCHES WEIHNACHTSKONZERT MIT LUCIAZUG
am zweiten Adventssonntag, 8.12., 16 Uhr in der Kreuzkirche.
Schwedischer Chor, München, und Solisten, Leitung: Marianne Wennas
Eintritt: € 12 (Schüler und Studenten € 8)

MUSIKALISCH-LITERARISCHER NACHMITTAG DER NACHBARSCHAFTSHILFE Gedichte und Klavierstücke zum Advent
Lesung: Erika Umlauf von Werder, am Klavier: Elzbieta Venturi.
Di. 10.12.,15 Uhr, Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei.

ORGELKONZERT ZUM JAHRESENDE Franz Lörch spielt Werke aus drei Jahrhunderten von J. S. Bach bis zur Moderne.
Mo. 30.12., 20 Uhr, Kreuzkirche. Eintritt: € 12 (ermäßigt € 8)

KONZERT IN WORT UND TON Der Pianist Dietrich Lorenz spielt Werke von Schubert, Beethoven und Chopin. Dazu analysiert er zeitgeschichtliche Hintergründe der jeweiligen Lebenssituationen der Komponisten. Humorvolle Anekdoten ergänzen den Vortrag. Das Gesprächskonzert ermöglicht ein tieferes Verstehen der Komponisten und ihrer Werke.
Sa. 25.01.2014, 20 Uhr, Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei, Spenden erbeten.

KUNST

„DAS EWIGE IM JETZT“: 10 JAHRE KUNSTDIALOGE IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE Jubiläumsveranstaltung
Sa. 7.12., 15.30 Uhr. Beginn in St. Markus, Gabelsbergerstr. 6; anschließend Werkstattgespräch im Palais Pinakothek. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Studentengemeinde an der LMU.

„PAUL TILLICH ALS INSPIRATOR“ Vortrag zur religiösen Dimension der Gegenwartskunst mit Prof. Werner Schüssler, Trier. Do. 12.12., 18 Uhr, Siemens-Auditorium der Pinakothek der Moderne, Barerstr. 40; 20 Uhr: Empfang und Konzert in St. Markus. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Evangelischen Studentengemeinde an der LMU.

KUL
TUR

LITERATURKREIS

Buchbesprechungen unter der Moderation von Eva Kretzschmar im kleinen Gemeindesaal

INGO SCHULZE: ADAM UND EVELYN (313 Seiten, Taschenbuch)
„Ingo Schulze erzählt vom Spätsommer 1989 - und entdeckt in der Wendezeit die menschliche Urgeschichte von Verbot und Verlockung, Liebe und Erkenntnis. Im Spiel mit dem biblischen Mythos von Adam und Eva gelingt ihm eine grandiose Tragikomödie."
Di. 28.01.2014; 20 Uhr

GÜNTHER DE BRUYN, MÄRKISCHE FORSCHUNGEN
(109 Seiten, Taschenbuch)
"De Bruyn entlarvt in dieser klassisch einfachen Geschichte auf ebenso brillante wie humorvolle Weise den falschen Schein, die Intrigen und die Skrupellosigkeit von jemandem, der unter allen Umständen die öffentliche Gunst behalten will. "
Di. 25.02.2014; 20 Uhr

BÜCHEREI-ÖFFNUNGSZEITEN

Di. 15 - 17 Uhr
Mi. 10 - 12 Uhr
So. 10.30 - 12.30 Uhr

So schön kann Upcycling sein: Vogelhaus aus Büchern

AUF EIN WORT

Gerade jetzt vor Weihnachten wird wieder viel Müll produziert: seien es die Verpackungen der Geschenke, seien es zum Teil auch die Geschenke selbst.

Täglich produziert jede/r Deutsche ca. ein Kilo Müll. Auf ein Jahr gerechnet sind das pro Kopf ca. 450 Kilo. 36, 8 Millionen Tonnen in ganz Deutschland. Eine ganz schöne Menge! Als ich noch in Nürnberg lebte, war es für mich das Normalste, meinen Müll zu trennen. Hier in München ist das nicht mehr so einfach. Man kann seinen Müll an Sammelstationen trennen, muss es aber nicht.

Und was wird aus dem, was man da so recycelt? Oft nur minderwertige Ware - nichts wirklich Neues. Aus 50 Prozent des produzierten Mülls entsteht wenigstens irgendetwas. Und das ist allemal besser, als alles in den Restmüll zu geben. Doch es gibt auch noch andere Arten der Müllverwertung: Upcycling.
Upcycling ist der neueste Trend vor allem bei Jugendlichen mit wenig Geld. Hier werden aus alten Produkten wie entsorgten Möbeln, Gestellen und Geräten ganz neue, hochwertige und einzigartige Dinge geschaffen. Warum nicht einen Sessel bauen mit integriertem Regal? Einen Rollhocker mit Skateboard-Sitz? Warum nicht dieses Jahr zu Weihnachten etwas Selbstgemachtes schenken? Und im Übrigen statten wir auch den renovierten Jugendkeller mit Selbstgebautem aus!

Eine der wichtigsten Aufgaben in unserem Leben ist es doch, die uns von Gott gegebene Schöpfung zu bewahren, damit sie auch für die nächsten Generationen in ihrer Schönheit und Vielfalt erhalten bleibt. Jede/r kann einen Teil dazu beitragen. Re- und Upcycling sind nur zwei Möglichkeiten, um unsere Welt ein wenig besser und sauberer zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
ein frohes Fest, ein gutes neues Jahr und Gottes Segen.
Ihr Diakon Karsten Urbanek

JAZZ IM ACKERMANNBOGEN Stefan Noelle, Schlagzeuger der Münchner Jazz-Szene lädt nach dem Motto „BE MY GUEST“ musikalische Freunde und Kollegen zu gemeinsamen Musik-Sessions in die Kreativgarage (Café Rigoletto/UG; Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9). Di. 10.12.2013; 20 Uhr
www.ackermannbogen-ev.de

ST. JOSEPHS ZUKUNFT Der Abschied der Kapuziner aus St. Joseph im Sommer bedeutet für die katholischen Nachbarn am Josephsplatz einige Umbrüche. Um das Profil ihrer Gemeinde zu beschreiben, widmen sich auch die Nachbarn dem „Kleeblatt“ aus Martyria, Leiturgia, Diakonia und Koinonia (siehe Leitartikel).
www.stjosephmuenchen.wordpress.com/zukunft-st-joseph

SEBASTIANS KINO Monatlicher Filmabend in St. Sebastian.
Fr. 13.12.2013 um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.15 Uhr; Hiltenspergerstraße 115). Der Eintritt ist frei. Filmankündigungen und Termine siehe
www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/page005030.aspx

GOSPEL, BAND UND FEIERABENDMAHL IN ST. MARKUS Monatlicher Musikgottesdienst in St. Markus (Gabelsbergerstraße 6) mit Gospelmusik, kurzen Impulsen zum Nachdenken und einer Abendmahlsfeier.
Am 17.12., 19.30 Uhr ist die Band n8wolke mit von der Partie.

TAG DER STILLE IM SPIRITUELLEN ZENTRUM ST. MARTIN Einen Tag lang schweigen. Was auf den ersten Blick fremd klingt und wozu sich im alltäglichen Getümmel niemand Zeit nimmt. Evangelische Spiritualität hat ganz verschiedene Gesichter; am 14.12.2013, von 9.30 bis 17.30 Uhr ist Zeit für schweigende Meditation. Für Ungeübte gibt es um 9 Uhr eine kurze Einführung; nachmittags ist Gelegenheit zu geistlichen Begleitgesprächen. Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8 (Rgb.)
www.stmartin-muenchen.de/veranstaltungskalender

WEIHNACHTLICHE BAROCKMUSIK IN DER ERLÖSERKIRCHE Konzert mit Werken von Vivaldi, Bach und Haydn unter Leitung von KMD Michael Grill am 26.12.2013 um 17 Uhr in der Erlöserkirche an der Münchner Freiheit. Es musizieren das Ensemble Lodron, München, und Ulli König, Violine.

INTERKULTURELLER KNIGGE Wie sieht das Leben in einer jüdischen oder muslimischen Familie aus? Neugier und Wissen sind ein Schlüssel dazu, Missverständnisse abzubauen und Barrieren einzureißen im Umgang mit Menschen anderer Religion und Tradition. Kooperationsveranstaltung mit dem Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.“ am 11.12.2013, 18.30 - 21 Uhr im ebw Evangelischen Bildungswerk München e.V., Herzog-Wilhelm-Str. 24. Info & Anmeldung unter *service@ebw-muenchen.de*

GEGEN RECHTSPOPULISMUS IN MÜNCHEN Eine Kampagne, die pauschal Ängste vor Muslimen schürt. Ein Bürgerbegehren gegen ein Moscheebau-Projekt. Den Gefahren für die demokratische Stadtgesellschaft geht die evangelische STADTAKADEMIE münchen am 16.12.2013 um 19 Uhr in einem prominent besetzten Podium im Alten Rathaussaal nach.
Mit Heribert Prantl (SZ), Christian Ude (OB München), Joachim Herrmann (Bayer. Staatsminister des Inneren); Moderation: Özlem Sarikaya (BR).
www.evstadtakademie.de/programm/veranstaltungen

LEBENS STATIONEN

TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten
werden die Namen aus den Kirchenbüchern
in der Online-Ausgabe nicht publiziert.

TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

GLAUBEN LEBEN

TREFF-PUNKT BIBEL für alle, die in der Bibel lesen wollen, sich im Gespräch austauschen möchten oder dem symbolischen Gehalt der heiligen Texte nachgehen wollen. Mit Pfarrer Wolfgang Bomblies, jeweils mittwochs, 20 Uhr im kleinen Gemeindesaal.

„Ich bin das Brot des Lebens“ oder „Was stillt den Lebenshunger?“
(Johannes 6,22-59) 18.12.2013

„Ich bin der gute Hirte“ oder „Was lässt behütet leben?“
(Johannes 10,1-30) 15.01.2014

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ oder „Was schenkt dem Leben Fülle?“
(Johannes 15,1-17) 12.02.2014

DU SOLLST VATER UND MUTTER EHREN Begegnung mit den eigenen Eltern, den Prägungen und Wurzeln. Besinnungstage im Kloster auf der Insel Frauenwörth für Studierende, Mittelbauangehörige, junge Berufstätige. Ein Angebot der Evangelischen Studentengemeinde an der LMU. 10. bis 12.01.2014, Anmeldung: Tel. 33997230 oder marogler@esg.uni-muenchen.de

SITZEN IN DER STILLE und ignatianische Schriftbetrachtung. Eine offene Gruppe.
Jeden Mittwoch, 19 bis 20 Uhr, Kellerkapelle der Evangelischen Studentengemeinde an der LMU, Friedrichstr. 25.

WASSERSTRÖME IN DER WÜSTE Der Weltgebetstagsgottesdienst am 7.03.2014 nimmt das Land Ägypten ins Gebet. Der ökumenische Gottesdienst wird um 19 Uhr gemeinsam von den drei Nachbargemeinden St. Joseph, Kreuzkirche und St. Sebastian gefeiert und findet in St. Sebastian, Hiltenspergerstr. 115 statt.

PINN WAND

EVANGELISCHE STUDENTEN-GEMEINDE ESG

Das Weihnachtsdinner der ESG findet am Di. 17.12.2013, 20 Uhr, statt.
Um 19.15 Uhr beginnt die Aperitifandacht.

Herzliche Einladung zum Dialog-Dinner „Kirche und Hochschule im Gespräch“ mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler und Prof. Bernd Huber, Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Di. 28.01.2014; 20 Uhr im Haus der ESG, Friedrichstraße 25, Ecke Hohenzollernstraße.

FÜHRUNG DURCH DIE OHEL-JAKOB-SYNAGOGE

15.01.2014, 17.30 Uhr
Anmeldeschluss 18.12.
Info: Tel. 33997230
esg.lmu@esg.uni-muenchen.de

HERZLICH WILLKOMMEN

allen neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2013/14 von St. Markus und der Kreuzkirche! Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit euch. Am So., 15.12., 11 Uhr feiern wir eueren Vorstellungsgottesdienst in St. Markus, Gabelsbergerstr. 6, den ihr auch selber gestalten werdet. Bis dahin! Karsten Urbanek, Berit Scheler, Hermann Geyer und Team

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Allein dadurch, dass Sie da sind, unterstützen Sie Ihre evangelische Kirchengemeinde und tragen dazu bei, dass der Name Kreuzkirche für eine aufgeschlossene und engagierte Gemeinde steht. Wenn Sie darüber hinaus etwas tun wollen, dann können Sie den eingefügten Überweisungsträger benutzen und für die Arbeit in unserer Gemeinde spenden. Jugendarbeit und KinderKreuzkirche, Kirchenmusik und Senioren, Bücherei und Kulturveranstaltungen, nur um einiges willkürlich herauszugreifen, leben davon.
Herzlichen Dank und vergelt´s Gott!
Ihr Wolfgang Bomblies

BESUCH VOM NIKOLAUS?

Bald ist es wieder so weit! Die Tage werden kürzer und am 6. Dezember ist Nikolaustag. Den wollen wir feiern! Wir pflegen gute Kontakte zum Nikolaus, der jedes Jahr mit seinen Engeln unterwegs ist. Falls ihr uns Bescheid sagt, kommt der Nikolaus am 5. oder 6.12. bei euch zu Hause vorbei, liest aus seinem goldenen Buch und bringt natürlich Mandarinen, Lebkuchen und alles, was dazugehört.
Unterstützt wird der Nikolaus von ehrenamtlichen Jugendlichen der Kreuzkirche. Informationen und Anmeldung:
jugend.kreuzkirche.m@elkb.de.

INFOR MATION

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e.V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Dienstag im Monat, 16 bis 17 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

Die monatlichen Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich als Zuhörer/in eingeladen. Jeweils 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal. Die Tagesordnungen werden rechtzeitig im Internet und im Schaukasten bekanntgegeben.
Die nächsten Termine sind:
Mi. 11.12.2013, Mo. 20.01.2014, Mi. 19.02.2014, Mi. 19.03.2014

BÜRO DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Das Büro der Nachbarschaftshilfe im 1. Stock des Pfarrhauses, Hiltenspergerstr. 55, ist jeden Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Telefonisch ist das Büro unter der Nummer 30 00 79-26 erreichbar. Bitte benutzen Sie auch den Anrufbeantworter, er wird täglich abgehört.

DER CHOR DER KREUZKIRCHE

freut sich über neue Mitsänger vor allem in den Stimmgruppen Tenor und Bass! Chorische Grunderfahrungen werden vorausgesetzt. Was die Chormitglieder erwarten können: stimmbildnerische Elemente, klassische Chorliteratur, ein Chor-Wochenende in Marktoberdorf und geselliges Beisammensein nach den Proben.
Chorproben: Mo. von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr im Albert-Lempp-Saal
Weitere Informationen bei Chorsprecherin Sonja Sander *quesita@web.de*

IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
ViSdP: Wolfgang Bomblies
Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer, Mitarbeit: Irmentraud Otto
Layout: Judith Feyerabend
Fotos: Inke Geyer, Günter Muy, Karsten Urbanek, Fotolia, privat
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. Januar 2014

▼ Bitte hier falten und abtrennen ▼

Überweisungsauftrag/Zahlschein-Kassenbeleg

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzkirche

Konto-Nr. des Empfängers: 906 001

bei (Kreditinstitut): HypoVereinsbank AG, München

Bankleitzahl: 700 202 70

EUR Betrag

Verwendungszweck – max. 27 Stellen: Spende für die Kreuzkirchengemeinde

PLZ: Ort: Straße:

Auftraggeber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Auftraggebers

Datum 20 Unterschrift

Bitte möglichst mit Schreibmaschine ausfüllen.
Bei Handschrift in Blockschrift und »GROSSBUCHSTABEN«.

SPENDE

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzkirche
Hiltenspergerstr. 55 · 80796 München

Konto-Nr. **906 001** bei (Kreditinstitut) **HypoVereinsbank**

Verwendungszweck: **Spende**

EUR

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

(Quittung des Kreditinstitutes bei Bareinzahlung)

P.S.

Es ist doch jedes Jahr dasselbe: Weihnachten kommt immer so plötzlich. Dabei könnten wir es wissen, warten doch seit Wochen schon Lebkuchen und Nikoläuse auf uns. Spätestens aber, wenn der Adventskalender die Tage bis zum 3. Advent heruntergezählt hat, wird es eng: Weihnachtsbrief, Hausputz, Festessen, Geschenke ... Die Jagd beginnt.

Irgendwie scheint es nicht ohne Eile und Hektik zu gehen bei diesem Fest. Entlastungsvorschläge? Die Vereinbarung: dieses Jahr keine Geschenke. Funktioniert nur leider nicht mit Kindern. Ich habe eine Freundin, die hat jedes Jahr Anfang November alle Geschenke. Ich bewundere sie – und scheitere. Einen Kollegen, der schreibt seine gelobten Weihnachtspredigten immer im Sommer. Ich staune – und will es nicht. Also hechte ich weiter ...
Und Weihnachten selbst? Ist auch ganz schön unter Druck. Was muss dieses Fest nicht alles leisten: Den Erwartungen des Einzelhandels gerecht werden. Große Gefühle wecken. Die glänzenden Augen der Kinder nicht enttäuschen. Den Suchenden eine Tür öffnen. Sie denen, die sich nach dem Weihnachten ihrer Kindheit zurücksehnen, nicht zustoßen. Fest des Friedens und der Liebe sein, über alle garstigen Gräben hinweg.

So ziehen wir durch erleuchtete Straßen, Weihnachten entgegen. Schleppen uns und Pakete und Taschen nach Hause, sehnen uns nach Ruhe und Frieden. Tun, was alle tun in dieser Zeit. Weihnachten ist schon lange kein alleiniges Fest der Christen mehr, längst haben sich gesellschaftliche Bräuche daran geknüpft: Weihnachtsmann, Tannenbaum, Päckchen und Geschenke. Sie schaffen, jenseits der christlichen Botschaft, eine gesamtgesellschaftliche Erwartung: an Weihnachten als Fest für alle, als Fest friedlichen Zusammenseins. Das ist, wo es funktioniert, Kitt im sozialen Gefüge. Die christliche Religion tut ihren Dienst, und sie macht das gut.
Dieses Fest wirkt – und macht mit allen etwas. Es macht uns alle für einen Moment zu besseren Menschen. Und nichts anderes hatte doch dieser Gott im Sinn ...

Sabine Geyer